

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Februar 2006

**Hans-Jürgen und
Martina Groß
gewinnen das erste
Kombi-Turnier für
Senioren**

Baden-Württemberg

*Zehn Tänze-Turnier
für Senioren
Fächerball in Karlsruhe*

Bayern

*Randnotizen von der
WM Formationen
Finale Rising Kids und
Teems Tour*

Hessen

*Gala-Ball
in Aschaffenburg
Termine*

Rheinland-Pfalz

*Turniererlebnisse
in Litauen
Sitzungen der
Vereine und des
Stiftungsrates*

Saarland

Ball mit Niveau

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Leonhardt

Erstmals in Deutschland

Zehn Tänze-Turnier
der Senioren

Finale

1. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (10)
 2. Achim Hohl/Kerstin Hahn, TSC Royal Bonn (40)
 3. Wolf-Peter Langner/Monika Speidel-Langner, Casino Club Cannstatt (42)
 4. Dr. Jürgen und Birgit Claus, TSA TSC Schmiden (45)
 5. Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TC Blau-Gold Casino Mannheim (46)
 6. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München (47)
 7. Michael Honig/Bettina Sterr, TTC Rot-Weiß Freiburg (50)
- WR: Wolfgang Tönies (TSC Rot-Weiß Karlsruhe), Heinz Burckhardt (TSC Rot-Weiß Böblingen), Manfred Lange (TSC Astoria Karlsruhe)

Als sich im Frühjahr 2005 ein paar Senioren-S-Klasse-Tänzer bei einem Turnier trafen, stellten sie fest, dass es immer mehr Paare gibt, die als Senioren in beiden Sektionen starten. "Schade, dass es keine Zehn Tänze-Turniere für Senioren gibt!", stellte man fest und legte damit den Grundstein für ein außergewöhnliches Einladungsturnier.

Rolf Plesshoff, Präsident des TSC Rot-Weiss Karlsruhe und zusammen mit seiner Frau Gabi auch in der Senioren S-Klasse in beiden Sektionen aktiv, griff den Gedanken auf und entschloss sich - wenn es schon kein offizielles Turnier in dieser Form gibt - im Dezember ein Zehn Tänze-Einladungsturnier für die Senioren zu veranstalten. Bedauerlich war allerdings, dass Rolf Plesshoff selbst verletzungsbedingt nicht teilnehmen konnte, er bewies aber seinen vollen Einsatz als Organisator und Turnierleiter.

13 Paare aus dem Bundesgebiet wurden eingeladen, zehn begeisterte Paare scheuten keine Mühen, um nach Karlsruhe zu kommen. Den weitesten Weg legten Susanne und Lars Kirchwehm vom TSV Kronshagen (das liegt bei Kiel!) zurück. Die beiden nutzen die Gelegenheit aber nicht, um ein schönes Vorweihnachtswochenende im Badischen zu verbringen. Auf Grund anderer Termine stiegen sie am Turniertag um sechs Uhr morgens in Kiel in den Zug, um wieder am selben Abend um 23 Uhr die Heimfahrt anzutreten. Am nächsten Tag war nämlich Susannes Mit-hilfe auf dem Weihnachtsmarkt in ihrer Heimat gefragt. "Das Turnier ist so außergewöhnlich, dass wir einfach nicht anders kön-



Dritter Platz: Wolf-Peter Langner/
Monika Speidel-Langner.

nen, als dabei zu sein!", meinten sie. "Das ist auch ein wenig Stress mehr als Wert!"

Das Turnier bildete den Höhepunkt des Tages, der am Vormittag mit Breitensportwettbewerben für Kinder und Erwachsene in Standard und Latein begonnen hatte. Auch hier war die Resonanz sehr erfreulich. Bei den Kindern (8 bis 15 Jahre) gingen 22 Paare an den Start, in Standard 21 und in Latein 17 Paare. Die Breitensportwettbewerbe wurden als Einzelwettkämpfe und nach den Regeln der TSO durchgeführt. Von den Zuschauern in dem gut besuchten Clubheim des Veranstalters wurde dann der Einmarsch der Senioren mit Spannung erwartet. Jedes Paar wurde einzeln vorgestellt und erhielt ein Begrüßungsgeschenk. Zum Ausmarsch erklang der Titel "Alte Kameraden", was von den Paaren und Zuschauer mit Lachen und Kenntnis genommen wurde. "Nun ja, wir sind eben Senioren", so eine Dame mit Augenzwinkern.

Die Finalisten des
Senioren-Kombi-
Turniers.
Fotos: Leonhardt

Nach den Vorrunden in Standard und Latein standen sieben Paare für das Finale fest, die zwei spannende Endrunden zeigten. Sechs Paare lagen sehr dicht beisammen, einzig die Wertungen für Martina und Hans-Jürgen Groß ließen keinen Zweifel an ihrem Sieg - sie erhielten in Standard und in Latein alle ersten Plätze. "Das ist das erste Turnier in unserer Laufbahn, das wir mit nur ersten Plätzen gewonnen haben", strahlten die beiden nach der Siegerehrung. Den riesigen Geschenkkorb konnten sie kaum tragen, aber ihre Verpflegung für die nächsten Wochen war damit gesichert.

Alle Paare bestätigten den Karlsruher Organisatoren einen "guten Riecher" mit der Entscheidung für ein solch außergewöhnliches Turnier, das auch noch hervorragend organisiert war. Schließlich waren sie mehr an der Zahl als bei einer Deutschen Meisterschaft der Profis in der Kombination, wurde geschmunzelt. Aber Senioren-Paare beweisen ja regelmäßig ihre Zuverlässigkeit.

Rolf Plesshoff erklärte sich spontan bereit, im nächsten Jahr wieder ein Zehn Tänze-Einladungsturnier zu veranstalten. Doch vielleicht - so die Hoffnung der Paare - "ist bis dahin die Form sogar ins offizielle Turnierprogramm aufgenommen worden." Ein paar Gedanken dazu: "In den vergangenen Jahren ist das Leistungsniveau der Senioren-Klassen kontinuierlich gestiegen. Sogar über den Begriff "Senioren" wird nachgedacht. Auch das Lateintanzen im "Alter" ist dem Stadium des Belächeltwerdens entwachsen und erfreut sich zunehmenden Interesses. Somit könnten auch andere Wettkampf-Formen eine Chance erhalten und vielleicht dauert es ja nicht mehr lange, bis auch bei den Senioren die Zehn Tänze-Disziplin eine offizielle Daseinsberechtigung erhält." Die Paare, die in Karlsruhe teilgenommen haben, hoffen schon auf viele Nachahmer im Bundesgebiet.

Zum Ausklang lud der TSC Rot-Weiss Karlsruhe zu einem entspannten Pizza- und Pasta-Essen in geselliger Runde im Clubheim ein, was nicht nur sehr lecker, sondern auch sehr lustig war.

USCHI SCHREIBER IM NAMEN ALLER
SENIOREN-10-TÄNZE-PAARE



Fächerball in Karlsruhe

Traditionell zelebriert der TSC Astoria Karlsruhe im Dezember seinen Fächerball, der von einer internen Weihnachtsfeier mittlerweile zu einem gesellschaftlichen Ereignis in Karlsruhe gewachsen ist.

Der Club selbst präsentierte sich mit seinen Jüngsten im Alter von fünf bis elf Jahren, die ein Medley aus "Cats" tanzten, seiner Hip-Hop-Gruppe und dem clubeigenen Rolli-Paar Uli Meumann und Beate Frey. Ein Gastspiel gaben drei Paare aus der Boogie-Woogie-Weltmeisterformation der "Golden Fifties" aus Karlsruhe.

Werner Lerch, Veranstaltungsbeauftragter im Astoria-Vorstand, wurde mit der silbernen Ehrennadel des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg für seine 30-jährige Vorstandstätigkeit ausgezeichnet. Unter der Begleitung der 30-köpfigen Uni-Tanzband hatte das Publikum selbst viel Gelegenheit, über die Tanzfläche zu schweben. Den Höhepunkt des Abends bildeten die beiden Einladungsturniere der S-Klasse in Standard und Latein.

Am Start waren im Standard-Turnier unter anderem Pavel Kurgan/Caroline Zytniak



Sieg für die Lokalmatadoren Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko.
Foto: privat

(Nordrhein-Westfalen), inzwischen auch bekannt aus dem Pro7-Tanzturnier als Partner von Oli P. und Lucy. Die beiden beherrschten von Anfang an das gut besetzte Starterfeld und begeisterten das Publikum mit ihren ausgefallenen Choreographien. Die weiteren Plätze auf dem Treppchen belegten

Andreas Andersen/Juliane Högerle (TSC Astoria Stuttgart) vor Kyril Ganopolsky/Nelli Reiser (Schwarz-Gold Neustadt).

Die Latein-Sektion dominierten die Deutschen Meister und Lokalmatadoren Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko (TSC Astoria Karlsruhe). Sie sicherten sich nicht nur die Sympathien des Publikums, sondern auch souverän den Titel. Damit verewigten sie sich im Karlsruher "Walk of fame", den goldenen Steinen, die in den Fächerstraßen rund um das Karlsruher Schloss eingelassen und vom Astoria als "Pokal der anderen Art" den Siegern gewidmet werden. Platz zwei belegten Marius Iepure/Daniela Beckmann (TSZ Calw) vor Thung Than Tran/Yvonne Hemlein (TSC Astoria Stuttgart).

Der TSC Astoria Karlsruhe krönte mit dieser Veranstaltung zum Jahresausklang ein erfolgreiches Jahr, das mit der Star Trophy TBW begann, die Landesmeisterschaften der Tanzsportjugend beinhaltete und mit der ARD Masters Gala großes Interesse und Resonanz in Karlsruhe fand.

NADINE SCHWARZ

Neu im Bundes- talentkader

*Eduard Unrau/
Irina Rausch*

Nun dürfen sie sich auch bei den Großen bewähren: Das hoffnungsvolle TBW-Nachwuchspaar Eduard Unrau/Irina Rausch (TSC Astoria Karlsruhe) wurde nach der letzten Sichtung in den Bundestalentkader Latein aufgenommen.

Irina ist dem Tanzen nun schon seit fast zehn Jahren verbunden, wobei ihre tänzerischen Wurzeln in Russland liegen. Eduard wurde dagegen erst vor gut sechs Jahren mit dem Tanzbazillus infiziert. Sowohl im Tanzen als auch privat lebt Eduard den männlichen Part im Paar: Neben der Tanzerei mit den Lieblingstänzen Paso Doble und Jive vergnügt er sich noch beim Basketball und beim Billard-



Neu im Kader: Eduard Unrau/Irina Rausch. Foto: Estler

spielen. Mit der tänzerischen Präferenz Rumba sowie der Malerei und Musik ist Irina dagegen für die schöngestigten Aspekte zuständig. Ziemlich hochgesteckt ist beider

Ziel des Deutschen Meisters in der Kombination. Doch mit ihrem Motto "Training, Training, Training und Fitness" haben die Beiden eine gute Chance, ihr Ziel auch zu erreichen.

Große Show des TSC Dornstetten



Die Latein-Formation der TSC-Jugend. Foto: Boxler

Als Höhepunkt des Vereinsjahres bot der TSC Dornstetten mit dem traditionellen Nikolausball seinen Mitgliedern und Ballbesuchern ein festliches, vorweihnachtliches Ballambiente mit vielen Tanzrunden, begleitet von der Tanz- und Showband Moskitos aus Besigheim. Nach dem Eröffnungswalzer stimmte das von TSC-Trainerin Karla Buschle mit einigen Kindergruppen einstudierte Wintermärchen so richtig auf die Weihnachtszeit ein.

Ein Schneemann, Kinder mit Schlitten, eine Nikolausquadrille mit 16 Kindern auf ihren Steckenpferdchen sowie eine Cha-Cha-Cha-Formation in Elchkostümen, die den mit Nikolausgeschenken voll bepackten Schlitten in den Saal zogen, begeisterten das Publikum. Eva Engelhardt zeigte mit ihren Gruppen die Vielfalt des Jazztanzes, einmal mit dem tempogeladenen Jazztanz "Airborn" im sexy Military-Look, über eine akrobatische

Einlage der Cheerleader und eine leichtfüßig-schwungvolle Darbietung in Richtung Modern Dance, die alle Blicke auf sich zog.

Zu ABBA-Hits hatte Trainer Frank Willhaug mit Breitensportpaaren eine fetzige Formation einstudiert. Bewundernde Blicke und wahre Beifallsstürme erntete auch die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg (B-Team), die nicht ohne Zugabe entlassen wurde. Als abendlicher Glanzpunkt nicht zu verstecken brauchten sich sechs junge Tanzpaare, die eine anspruchsvolle und choreographisch phantasievolle Lateinformation präsentierten. In elegantem Outfit tanzten sie zu temperamentvollen Elvis-Hits und das Publikum belohnte sie für ihren überzeugenden Auftritt und Eifer, denn sie hatten fast ein Jahr mehrmals die Woche nur für diesen Auftritt trainiert.

PRISKA BOXLER

Diplom für Joachim Krause

"Ohne Bundessportwart Michael Eichert hätte es sicher nicht geklappt mit meinem lange gehegten Wunsch, das Diplom zu machen", erklärte Joachim Krause. "Er war es, der mich sozusagen in letzter Minute an der Trainerakademie in Köln 2003 angemeldet hat." Tatsächlich wurde Joachim Krause zugelassen und bekam damit die Möglichkeit, sich drei Jahre intensiv mit dem Studium zu befassen. Und das mit Erfolg. Am 15. Dezember erhielt er die höchste Trainerlizenz, die überhaupt möglich ist. Die Ausbildung an der Akademie entspricht einem Vollstudium und der Abschluss ist vergleichbar mit dem eines Diplom-Sportlehrers.

Außer Tanzsport bot das Studium die Chance, auch andere Sportarten hautnah kennen zu lernen, wie z.B. bei einer rasenden Fahrt auf einem Rodelschlitten durch den Eiskanal oder auf der Fechtbahn, der Karatematte oder beim Eishockey. "Und was hast Du nun davon?" fragte ihn einer der Gratulanten. Jetzt darf Krause selbst Trainer A und auch Diplom-Tanzsporttrainer ausbilden. Und darin ist der TBW-Landestrainer schon geübt. Er ist Ausbilder für alle Trainerstufen und macht auch Wertungsrichterausbildungen im TBW sowie anderen Tanzsportverbänden.

Seinen Weg als Trainer begann der geborene Heilbronnener eher auf Umwegen. Zunächst hatte er sich für das Studium der Architektur

eingeschrieben. Sozusagen nebenher machte der damals noch aktive Zehn-Tänzer nach und nach die Trainerausbildungen und auch die ADTV-Tanzlehrerausbildung. Kurz vor dem Studienabschluss überließ er die Architektur anderen und machte seinen Trainer A-Schein, um sich nun vollständig dem Tanzsport zu widmen.

HEIDI ESTLER

Die Aufsteiger

Dieter Hofsäß/
Hannelore Eickmann

Seit 1999 tanzen Dieter Hofsäß und Hannelore Eickmann (TSA des TSV Schmiden). Zunächst übten sie erfolgreich im Breitensport. Aber bereits nach einem Jahr suchten beide die sportliche Herausforderung im Turniersport. Bei den ersten Turnieren in Tübingen in der Sen II und III D errangen sie einen dritten und zweiten Platz. Unter der sachkundigen Leitung ihrer Trainer Daniel und Margit Sarti haben sie sich auf die Landesmeisterschaft im September 2000 mit eifrigem und Kräfte zehrendem Training vorbereitet. Es hat sich gelohnt, sie wurden Landesmeister der Senioren III D und C. Im anschließenden B-Turnier errangen sie den sechsten Rang.



Dieter Hofsäß/Hannelore Eickmann. Foto: privat

Auch in den folgenden zwei Jahren erreichten sie die Endrunden der Landesmeisterschaften. Der Aufstieg in die A-Klasse war Ende 2002 geschafft. Kenner behaupten, das Tanzen fängt eigentlich erst in der A-Klasse an. Auch das mussten die Beiden feststellen. Im September 2004 belegten sie bei der LM in Mannheim den dritten Platz. Weitere Erfolge stellten sich ein und im November 2005 stiegen Dieter Hofsäß und Hannelore Eickmann in Frankfurt mit dem Turniersieg in die Senioren III S auf. Ein schönes Geburtstagsgeschenk für Dieter Hofsäß, der wenige Tage danach sein 65. Lebensjahr erreichte.



Joachim Krause. Foto: Estler

LTVB - TBW - HTV - TRP - SLT Ausschreibung der Gebietsmeisterschaften 2007

| | |
|-----------------|--|
| Turnier-Titel | Gebietsmeisterschaften DTV/Süd-Bereich |
| Veranstalter | Die Landes-Tanzsport-Verbände |
| Startberechtigt | Paare der beteiligten LTV mit entsprechender DTV-Startberechtigung. |
| Turnierarten | Hauptgruppe S-Kombination Junioren II Kombination Jugend Kombination |
| Turnierrang | I. Ordnung - Qualifikation zur DM - |
| Termine | Junioren II Kombination 24./25.03.2007 Hauptgruppe S-Kombination 24./25.03.2007 Jugend Kombination 24./25.03.2007 |
| Turnierleitung | Die Termine resultieren aus dem DTV Wettkampfrahmenplan 2007 und können ohne Rücksprache nicht geändert werden. Die Turniere können getrennt oder an einen Ausrichter vergeben werden. Die Turnierleitung muß vom ausrichtenden Club gestellt werden. Für die Turnierleitung muß ein LTV- Chairman eingeladen werden. |
| Wertungsrichter | Für jede Veranstaltung werden von den beteiligten LTV je 1 Wertungsrichter benannt. Die Vergütung muss vom Ausrichter übernommen werden und entspricht der Spesenordnung bei Deutschen Meisterschaften. Bei Veranstaltungen, die nach 18.00 Uhr beginnen bzw. enden, ist den WR und dem LTV-Chairman grundsätzlich Übernachtung (DZ) anzubieten. |
| Vergütung | Für die Paare muß keine Vergütung gezahlt werden. Angebotene Vergütungen werden jedoch bei der Vergabe berücksichtigt |
| Bewerbungen | Bis 01.06.2006 an den Süd-Beauftragten: Harro Funke, Am Wingert 6, 55270 Klein Winterheim In der Bewerbung ist anzugeben 1. Veranstaltungsort 2. Turnierbeginn - Turnierablauf 3. Größe, Form und Belag der Tanzfläche 4. Art der Musik 5. Art der Veranstaltung |

Die Vergabe der Turniere erfolgt durch die Sportwarte der beteiligten Landesverbände. Nach erfolgtem Zuschlag kann ein Turnier nicht mehr zurückgegeben werden.

Wenn die Meisterschaft als Abendveranstaltung durchgeführt wird, darf die Vorrunde nicht vor 17.00 Uhr beginnen und das Turnier ist ohne größere Unterbrechung durchzuführen.

Das Turnier der Jugend muß spätestens 19.00 Uhr beginnen und muß von der Vorrunde bis zur Endrunde ohne größere Pausen durchgeführt werden.

Für jeden beteiligten LTV sind 4 Eintrittskarten kostenfrei bereitzustellen.

TRP-SPORTWART

Ausschreibung der Landes- meisterschaften in Bayern 2007

| Datum | Klasse |
|------------|---------------------------------------|
| 20.01.2007 | HGr. II D/C St/Lat Sen. D/C Lat |
| 11.02.2007 | Ki. D/C Lat Jun. I D/C/B Lat |
| 17.02.2007 | HGr. B/A St Sen. S Lat |
| 18.02.2007 | Jun. II D/C/B Lat Jug. D/C/B/A Lat |
| 03.03.2007 | HGr. S Lat |
| 10.03.2007 | Sen. II D/C/B/A/S St |
| 19.05.2007 | HGr. II B/A/S St/Lat |
| 10.06.2007 | HGr. D/C St |
| 14.07.2007 | HGr. D/C Lat |
| 08.09.2007 | Sen. III D/C/B/A/S St |
| 22.09.2007 | Sen. I D/C/B/A/S St |
| 23.09.2007 | Ki./Jun./Jug. alle Klassen St |
| 29.09.2007 | HGr. S St |
| 27.10.2007 | HGr. B/A Lat |

Bewerbungen bitte nur mit Formblatt (auf www.ltvb.de) bis zum 1. März 2006 per Telefax oder Mail an den Landessportwart Kurt Haas (Telefax: 0911-429639, E-Mail: sportwart@ltvb.de).

Anmeldung zur Jugendfreizeit

Die Jugendfreizeit findet statt vom **7. bis 9. Juli 2006** in Traunstein. Der Teilnahmebeitrag beträgt 60 EUR pro Person; hierin sind die Übernachtungen mit Vollpension enthalten.

Auf die Teilnehmer wartet ein umfangreiches Programm:

- Salzbergwerk Berchtesgaden
- Tanzen (Rock'n'Roll, Discofox)
- Besichtigung Rettungshubschrauber
- Sommerrodelbahn
- Informatives zum Tanzsport
- viele nette Leute und vieles mehr.

Anmeldungen sind nur mit Anmeldeformular (auf www.ltvb.de) bis zum **31. März 2006** beim Landesjugendwart möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 52 Plätze begrenzt. Für die An- und Abreise steht ein Bus zur Verfügung, Zusteigen ist an der Strecke (Nürnberg -> A9, A99, A8 -> Traunstein) möglich.

Termine

Nachtrag Turnierleiter-Neuausbildung

Die Ausbildung dauert vier Tage (nicht wie im TS 12/05 veröffentlicht zwei Tage).

04.03.2006 (10-17 Uhr, LLZ - Majorität, Skating)

05.03.2006 (10-17 Uhr, LLZ - Protokollführung, Formationen u.a.)

11.03.2006 (10-17 Uhr, LLZ - TSO, Grundlagen der Turnierleitung)

12.03.2006 (10-17 Uhr, LLZ - TSO, Prüfung)

Kosten: 60,00 €

Die Anmeldemodalitäten entnehmen Sie bitte dem TS 12/05.

Training, Practice and Fitness

im Landesleistungszentrum in Pforzheim,

Heidenheimer Straße 5. Informationen bei TBW-Landestrainer Henner Thurau: 07044 / 6072

Power-Treff Standard

Termine: 13.01. / 03.02. / 17.03. / 07.04. / 05.05. / 09.06. / 14.07. / 08.09. / 17.11. / 08.12.2006 (Keine Anmeldung erforderlich)
19-22 Uhr: Aufwärmen, Basic, Training/Practice, Endrunden

Eingeladen sind alle TBW-Paare der Klassen D bis S (Jun, Jug, Hgr, Sen). Gäste aus anderen Bundesländern sind willkommen. Kosten € 15,- pro Paar und Abend.

Power-Treff GOC-Spezial: 07./08./09. August 2006 (Anmeldung erforderlich)

Power-Treff DM-Spezial: 13./16./17. Oktober 2006 (Anmeldung erforderlich)

Formationen in wachgeküsster Halle

Randnotizen von der Weltmeisterschaft

Der Austragungsort

Mit der Weltmeisterschaft der Lateinformationen wurde die Münchner Rudi-Sedlmayer-Halle, Basketball-Halle der Olympischen Spiele 1972, nach vierjährigem Dornröschenschlaf wieder wach geküsst. Hoffentlich nicht zum letzten Mal, denn der Landestanzsportverband Bayern (LTVB) hat damit nur gute Erfahrungen gemacht. Jedenfalls sucht die Bayerische Landeshauptstadt auf ihrer Webseite gerade einen längerfristigen Mieter. Zwischennutzungen oder einmalige Veranstaltungen sollen nicht mehr möglich sein.

Der Ausrichter

Für die internationale Veranstaltung, die tief im Süden der Republik ausgetragen wurde, während die deutschen Top-Formationen viel weiter nördlich zu Hause sind, war eine Menge vorzubereiten. Die Teams vom Münchner Tanzsportclub und der TWS GmbH unter Leitung von Wolfgang Steuer mussten allein für die Halle eine Woche in Vorlauf gehen. Die Halle wurde tagelang vorgeheizt sowie mit Licht- und Tonanlagen, blauem Teppich, fast 500 Quadratmetern Tanzparkett, funkelnden LED(Leuchtdioden)-Vorhängen und komfortablen Sitzkissen ausgestattet. Die Vorarbeiten für eine funktionierende Infrastruktur begannen schon rund neun Monate vor dem Ereignis. Hausmeister, Sicherheitsdienst und Reinigungspersonal wurden selbst gestellt. Helfer, Fahrdienste und Catering mussten koordiniert und kontrolliert werden. Schließlich waren rund 500 Hotelbetten für die Aktiven, Funktionäre und Ehrengäste zu buchen. All diese organisatorischen Herausforderungen ließen sich mit der geballten Erfahrung aus elf Tanz-Weltmeisterschaften und 30 Rock'n'Roll-Meisterschaften bewältigen. Am Ende war die Halle zu einer fernsehreifen und wettkampftauglichen Schönheit erwacht.

Die Teams

Die 21 besten Teams aus dreizehn europäischen Nationen waren unter sich. Das Team aus Chicago (USA) musste mangels Paaren kurzfristig absagen. Sein Fehlen machte einige Zuschauer stutzig, die sich dann auf dem Heimweg darauf einigten, wohl doch nur bei einer Europameisterschaft dabei gewesen zu sein.



Auf der "Fronttribüne" war kaum noch ein freier Platz zu finden. Hinter dem "F" oben links sitzt der langjährige ehemalige IDSF-Generalsekretär Rudi Hubert mit seiner Frau Margit. Fotos: sports-picture.net

Dauerthema bei internationalen Formationsmeisterschaften sind die langen Busfahrten. Diesmal standen die russischen Teams im Mittelpunkt. Tsveta ragudi aus Tambov hatte mit vier Tagen die längste Anreise. Die weiteste Anreise hätte eigentlich Vera aus Tiumen gehabt. Das Team startete aber erst am Mittwoch nach einem Turnier ab Minsk (Weißrussland). Beide Teams erreichten München nach mehrtägigen Busaufenthalten voller Trainingshunger. Es waren schon Wetten abgeschlossen worden, welche Frage der Trainer von Vera Tiumen bei der Ankunft im Hotel als erste stellen würde. Seine erste Frage war: "Wo kann ich hier trainieren?" Im Telekom-Hotel in Ismaning war man nicht um die Antwort verlegen. Der Fitnessraum wurde kurzerhand zum Trainingsraum umfunktioniert. Dort fand sich dann auch gleich das Team aus Tambov ein.

Besonders wenig Zeit zum Planen hatte das Team aus Bremerhaven. Da es sich erst bei der Deutschen Meisterschaft am 12. November qualifizierte, musste die Logistik rasch auf die Beine gestellt werden. "Doch", so Trainer Horst Beer, "in Deutschland geht das. Da hat man mit dem DTV-Beauftragten für Großveranstaltungen, Peter Jochem, und dem Ausrichter sehr gute Kontakte. Das

Team ist erst am Freitagabend mit dem Flugzeug in München eingetroffen. Das war allerdings knapp. Vom Flieger ging es sofort zur Stellprobe und erst danach ins Hotel."

Zu einer Irrfahrt wurde die Stadtrundfahrt der beiden serbischen Busse. Sie verfuhr sich am Vormittag der Weltmeisterschaft in München – was aber keinen Münchner wundert – und brachten damit den Stellprobenplan ziemlich durcheinander.

Dagegen waren die Litauer durch nichts auf ihrer Fahrt zum Sieg aufzuhalten. Ihr Bus wurde von der Schranke vor der Rudi-Sedlmayer-Halle gestoppt. Wohl wegen des Blitzeises war niemand da, die Schranke zu öffnen. Nach kurzem Warten setzte der litauische Fahrer seinen Bus vorsichtig zurück und fuhr auf den Millimeter genau an der Schranke vorbei. Teilnahme gesichert.

Gefallen hat die Münchner Atmosphäre, die Halle und Organisation – von kleinen Pannen einmal abgesehen – wohl allen. So fand das nach der Vorrunde ausgeschiedene B-Team vom HSV Zwölfaxing (Österreich) die eigene Leistung steigerungsfähig, hatte für Halle und Betreuung jedoch nur gute Worte. Für die TSG Bremerhaven war die Halle "alt, aber toll", für den Grün-Gold-Clubs Bremen "klein und gemütlich, aber mit voller Funktionalität". Die Bremer vermissten lediglich die Banden vor der Tanzfläche: "Das ist aber gut für die Zuschauer und Wertungsrichter. Die können jetzt mal unsere Füße sehen."

Wie es nach der knappen Entscheidung in den Team-Räumen zugegangen sein muss, das kann sich jeder selbst ausmalen. Bei den Bremern flossen jedenfalls zuerst Tränen. Und auch die Bremerhavener waren zunächst sehr niedergeschlagen, doch fasten sich wieder rasch. Und auf der Fahrt ins Hotel war ein Zwischenstopp beim nächsten McDonald's klare Sache.

Die Fans

Mit dem Bremer Team waren rund 100 Fans angereist. Davon waren circa 54 mit dem Bus unterwegs, der morgens nach München und abends wieder zurückfuhr. Ihnen ging es nur ums Dabeisein und Anfeuern. Die mehr als 50 Fans aus Bremerhaven nutzten ihre Fahrt in den Süden auch als Bildungsreise. Bevor es an die Kräfte zehrende Fanarbeit ging, unternahmen sie vormittags noch eine Stadtrundfahrt mit abschließendem Essen im Drehrestaurant des Olympiaturms.

Kurz vor Beginn der Abendveranstaltung starteten die bis aufs Äußerste gespannten Bremer Fans oben auf der Tribüne, sozusagen im Rudi-Sedlmayer-Olymp, ein paar "Wellen" - La Ola. Beim Einmarsch der Bremer Mannschaft stand der Bremer "Funktionärsblock" auf - und blieb für die anschließend einmarschierende TSG Bremerhaven gleich stehen.

Außer den zwei norddeutschen Fanblocks machten sich auch die Österreicher (mit charakteristischen Kuhglockenklängen) und Niederländer laut, aber immer fair bemerkbar.

Die Zuschauer

Das Publikum war begeistert, fachkundig und fair, am Abend auch elegant. Es sparte ebenso wenig mit Anfeuern und Applaus für die Formationen wie mit Pfiffen für einzelne Wertungsrichter/innen. Die Stimmung beim Semifinale und Finale brauchte den Vergleich mit der Allianz-Arena nicht zu scheuen.

Insgesamt wollten fast 3.000 Zuschauer das Latin-Fever spüren. Sie kamen trotz Blitzeis, trotz zwei parallel laufenden Sportveranstaltungen, welche zusammen weit über 20.000 Zuschauer anzogen (den Munich Indoors der Springreiter und dem Snowboard-Festival Air & Style). Sie kamen auch trotz der Messe Heim + Handwerk, die immer ein Publikums-magnet ist. Mit 3.000 Zuschauern konnte der Ausrichter aber den Break-Even nicht erreichen. Doch die Amateurtänzer unter den Zuschauern wünschten sich mehr Großveranstaltungen dieser Art. "Dann können wir auch mal selbst in München tanzen und müssen nicht immer so weite Reisen auf uns nehmen wie im Moment."



"Tierisch" ging es im Showprogramm der Kinder zu.

Ein Zuschauer als Trendscout

Bernd Hahne, Organisator der Fanfahrten der TSG Bremerhaven, machte sich gleich nach der Weltmeisterschaft Gedanken über die Chancen der deutschen Lateinformationen: "International gesehen, und gerade im Hinblick auf Litauen, muss Deutschland sich etwas Neues ausdenken. In der Bundesliga wird es einen neuen Trend geben. Auch Horst Beer, der derzeit wohl beste Formationstrainer, bei dem sich andere Choreographisches abgucken, wird umdenken müssen. Zurzeit steht das Rhythmische mehr im Vordergrund. Die Entwicklung wird zum Musikalischen hin gehen. Und das Tanzen als Umsetzen von Musik in Bewegung wird wieder mehr in den Vordergrund rücken. Hier liegt die Chance. Denn die Litauer machen Kunst, aber wenig Tanzen."

Drei Präsidenten - eine Meinung

Die bei der Veranstaltung beteiligten Tanzsportverbände - die International Dancesport Federation (IDSF), der Deutsche Tanzsportverband (DTV) und der Landestanz-

Das Opening

Beim Opening der Nachmittags- und der Abendveranstaltung stürmten 240 Kinder und Jugendliche der Tanzschule Wolfgang Steuer und der Tanzschule Trautz, Olching, die Fläche. Voll konzentriert zeigten die Kleinen den Känguru-Tanz und Line-Dances. Die Jugendlichen entfachten ein Energiefieber aus Dance4Fans, Hip-Hop, Break Dance und Steppen. Dabei gab es Meisterliches zu sehen, denn die Break Dance-Gruppe "Madroxx" ist seit 2004 amtierender Deutscher Vizemeister. Während der Wettkämpfe trat ein ebenfalls sehr engagiertes dreiköpfiges Besenkommando an. Sein perfekter Gleichschritt veranlasste Turnierleiter Andreas Neuhaus zu Nachforschungen. Schließlich konnte er den Zuschauern berichten, dass die drei "Jungs" Formationstänzer sind.

Das Medieninteresse

Wegen der Aufnahmerechte gab es im Hintergrund einen kurzen, aber recht heftigen Schlagabtausch zwischen den Teams vom Bayerischen Fernsehen (mit Drehlizenz) und von Radio Bremen (ohne Drehlizenz). Ihn beendete erst das Eingreifen von DTV-Präsident Franz Allert. Mit dem Ergebnis, dass Radio Bremen drehen durfte, aber nur Backstage - etwas anderes hatte das Bremer Team allerdings auch gar nicht gewollt.

Gesendet hat das Bayerische Fernsehen dann Ausschnitte aus dem Turnier in "Sport aktuell" am Sonntagvormittag. Radio Bremen brachte seine Backstage-Impressionen am Nikolausabend. Während das Fernsehen um die bunten Bilder kämpfte, fiel die Resonanz in den Printmedien eher schwach aus. Da der Tanzsport weder eine olympische noch eine Trend-Sportart ist, wird in vielen Sport-Resorts nicht darüber berichtet.

Unentbehrlich: das Besenkommando.



sportverband Bayern (LTVB) - waren jeweils durch Präsidenten oder Ehrenpräsident vertreten: IDSF-Ehrenpräsident Detlef Hegemann und DTV-Präsident Franz Allert als Ehrengäste, LTVB-Präsident Horst Krämer als Beisitzer. Sie waren sich auf Befragen einig, dass die Weltmeisterschaft sehr gut gelungen sei. Detlef Hegemann brachte es auf den Punkt: "Diese Weltmeisterschaft ist ein beeindruckendes Votum für den Tanzsport und den Formationstanz." Nach seiner Auffassung haben sich die Leistungen der Finalisten ausgezeichnet entwickelt und aneinander angeglichen. "Bremerhaven hat die Stellung gehalten. Bremen war fantastisch." Er vergab an das Publikum und die Organisation durch Wolfgang Steuer ebenfalls nur Bestnoten.

Franz Allert analysierte das Abschneiden der deutschen Teams: "Die Leistungen beider Teams aus Deutschland waren hervorragend. In der Wertung wird nicht deutlich, dass der Leistungsunterschied zwischen Platz 1 bis 3 nur minimal ist und das Ergebnis beim nächsten Aufeinandertreffen ganz anders aussehen kann." Zur Veranstaltung stellte er fest: "Es ist schön, dass wir diese Weltmeisterschaft nach Deutschland bekommen haben, zumal die internationale Konkurrenz um die Austragung internationaler Meisterschaften deutlich zugenommen hat. Die deutschen Teams, die zu den besten der Welt gehören, haben hier einen Heimvorteil. Hier stimmt die Atmosphäre, es gibt viele Zuschauer, eine schöne Halle und eine gute Organisation. Man merkt, dass der Ausrichter viel Know how und eine Menge Erfahrung hat. In München sind die Hallen und organisatorischen Fähigkeiten vorhanden. Mit diesen Voraussetzungen gibt es durchaus weitere Chancen für tanzsportliche Großveranstaltungen."

Horst Krämer war besonders erfreut, wieder eine Weltmeisterschaft in Bayern zu haben. "Die Halle ist ideal. Der LTVB ist froh und dankbar, dass die Stadt München sie nochmals zur Verfügung gestellt hat. Die Organisation durch Wolfgang Steuer ist gut gelungen. Organisation ist ja immer einer der wesentlichen Punkte des Gelingens. Auch die Atmosphäre ist hervorragend. Sehr stark sind die Bremer und Bremerhavener Teams unterstützt worden. Es gibt kein Nord-Süd-Gefälle der Sympathie." Mit Blick auf die Zukunft hält er es für wünschenswert, "weitere tanzsportliche Großveranstaltungen hierher zu holen. Aber das ist immer ein Drahtseilakt. Leider findet der Tanzsport in München nicht so viel Anklang, wie wir uns das vorstellen. In München müsste einmal registriert werden, dass Tanzsport mit Leistungssport zu tun hat und in diesem Sinn eine höhere Qualität hat."

DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHRENS

Finale der Rising Kids und Teens Tour

Gute Stimmung herrschte im Vereinsheim des TSZ Schwabach zum Finale der Rising Kids and Teens Tour. Knapp 20 Paare waren angetreten, um einen der Pokale mit nach Hause zu nehmen. Insgesamt zeigten viele der Paare bereits sehr gute Leistungen, die auch in einer D-Klasse gewürdigt werden könnten. Vielen Mädchenpaaren steht aber dieser Weg nicht offen. Auffällig auch, dass viele verschiedene Vereine am Start waren, jedoch meist nur mit einem oder zwei Paaren. Die Zeit der Teamwettbewerbe wird wohl auf absehbare Zeit vorbei sein, sollten sich die Vereine nicht dazu entschließen können, auch die schwächeren Paare, die noch weit entfernt von Turnierreife sind, in den Wettbewerb zu schicken.

Standard

In einem kombinierten Wettbewerb tanzten zwei Kids- und vier Teenspaare um den Sieg. Deutlich stachen Tanja Hellmann/Melanie Wallisch (TC Schwarz-Weiß Nürnberg) hervor, die sich gegenüber der Vorjahre stark verbessert haben und nun sehr ansprechendes Standardtanz zeigen. Sie erhielten nur die Bestwertung und gewannen somit den Wettbewerb. Eng beieinander lagen Thomas Meier/Silke Konz (TSC Central Casino München) und Mandy Calliari/Kirsten Gebbing (TSA i. SC Worzeldorf), beide Paare kämpften aber noch mit ihren eigenen Problemen.

Kids

1. Oliver Stiegler/Katharina Becker, TC Laaber
2. Anne Frye/Alexandra Kirchner, TTC München

Teens

1. Tanja Hellmann/Melanie Wallisch, TC Schwarz-Weiß Nürnberg
2. Thomas Meier/Silke Konz, TSC Central Casino München
3. Mandy Calliari/Kirsten Gebbing, TSA i. SC Worzeldorf
4. Patricia Weig/Kathrin Dietmayer, TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt

Latein-Kids

Zwei Mädchenpaare machten von Beginn an auf sich aufmerksam mit rhythmischen Lateintänzen. Mit einem Punkt Vorsprung gewannen Sharina Manley/Irene Karl (TSC

Roth) vor ihren Vereinskameraden Nadja Fischer/Katrin Haßold. Alex Raissov/Sabine Neustett (TSC 71 Bad Wörishofen) erreichten mit einer gemischten Leistung den dritten Platz.

1. Sharina Manley/Irene Karl, TSC Roth
2. Nadja Fischer/Katrin Haßold, TSC Roth
3. Alex Raissov/Sabine Neustett, TSC 71 Bad Wörishofen
4. Michael Huber/Katrin Seeger, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
5. Nina Gonglach/Jessica Kraus, TSA d. TSV Unterhaching 1910
6. Oliver Stiegler/Katharina Becker, TC Laaber
7. Tanja Böhm/Miriam Haimerl, TC Schwarz-Weiß Nürnberg

Latein - Teens

Die Wertungsrichter waren sich bei den Teens sehr einig, die Auswertung dafür umso schwerer. Nahezu gleichwertig erschienen Thomas Meier/Silke Konz (TSC Central Casino München) und Sebastian Paul/Gwendolin Fromm (TSC Central Casino München). Lediglich eine bessere Wertung in der Rumba gab den Ausschlag für Thomas und Silke, beide Paare zeigten aber eine sehr überzeugende Leistung. Platz 3 ging eindeutig an Mandy Calliari/Kirsten Gebbing (TSA i. SC Worzeldorf), die sehr schwungvoll tanzten, aber immer wieder Brüche in der Bewegung zuließen. Platz 4 - 6 lagen wieder nah beieinander. Erst ein halber Punkt Vorsprung in der Rumba verhalf Maximilian Krauß/Anastasia Bogomolova (TC Rot-Gold Würzburg) zum vierten Platz.

1. Thomas Meier/Silke Konz, TSC Central Casino München
 2. Sebastian Paul/Gwendolin Fromm, TSC Central Casino München
 3. Mandy Calliari/Kirsten Gebbing, TSA i. SC Worzeldorf
 4. Maximilian Krauß/Anastasia Bogomolova, TC Rot-Gold Würzburg
 5. Konstantin Leichte/Melanie Friedrich, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
 6. Christopher Graeff/Anita Graeff, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
- WR Sylvia Bauer (TTC Erlangen), Nicole Krauß (TSG Fürth), Nathalie Reiß (TSA d. TSV Eintracht Karlsfeld)

NICOLE KRAUSSER

Neues Domizil für Unterhaching

Mitte November konnte die Tanzsportabteilung des TSV Unterhaching ihren Trainingsbetrieb vom Kubiz (Kultur- und Bildungszentrum) in die neue Sporthalle am Utzweg verlegen. Der von der Gemeinde Unterhaching speziell für die Belange des TSV errichtete Gebäudekomplex ist einer der modernsten seiner Art in Europa und besticht vor allem durch seine Großzügigkeit und Architektur. Eine breite, in Nordsüdrichtung durchgesteckte Erschließungsachse fungiert für die von beiden Seiten kommenden Besucher als zentrales Foyer. Links und rechts dieser Achse gruppieren sich neben der Dreifach-Turnhalle weitere Hallen für Turn- und Tanzsport sowie für Leichtathletik und Judo. Zahlreiche Mehrzweckräume runden die Nutzungsmöglichkeiten ab.

Der Tanzsaal in der neuen Sporthalle weist mit einer Fläche von 300 m ausreichend Platz für Trainings- und Turnierbetrieb auf. Das dunkle Parkett steht zu den hell getünchten Wänden und der Decke in einem wirkungsvollen Kontrast. Ein großes "Schaufenster" zum Vorplatz hin gewährt Besuchern und Passanten Einblicke in das Geschehen auf der Tanzfläche. In Punkto Ausstattung lässt der Saal keine Wünsche offen. So erlauben gleich zwei verspiegelte Wände den Tänzern, Haltung, Bewegungsabläufe und Ausdruck unmittelbar zu überprüfen und zu korrigieren. Eine leistungsstarke Musik- und Tonanlage mit in die Decke integrierten Lautsprechern gewährleistet eine gleichmäßige Beschallung des gesamten Raumes. Zudem schon ein Headset-Funkmikrofon während



Auf die Anforderungen des Tanzsports gut eingerichtet ist die neue Sporthalle in Unterhaching. Foto: privat

des Unterrichts die Stimmbänder der Trainer und Übungsleiter bei maximaler Bewegungsfreiheit. Ein weiteres Highlight bietet die in der Farb- und Lichtintensität programmierbare Deckenbeleuchtung, die für eine optimale Ausleuchtung des Raumes sorgt. Auf Wunsch können mit ihr sogar harmonisch fließende Farbübergänge erzeugt werden. Zu guter Letzt schaffen eine Discokugel nebst Lichtsteuerpult die Voraussetzungen für Show- und Lichteffekte bei Veranstaltungen.

Die Nutzung der neuen Sporthalle hat allerdings ihren Preis. Ein Teil der Unterhaltskosten wird dem TSV von der Gemeinde in Form von Gebühren in Rechnung gestellt. Zur

Refinanzierung muss der Verein deshalb im kommenden Jahr die Mitgliederbeiträge erhöhen, im Fall der Tanzsportabteilung bedeutet dies ein Plus von rund drei Euro pro Mitglied. Trotz der Erhöhung kann die Abteilung im Vergleich zu anderen Vereinen und Tanzsportclubs im Münchner Raum nach wie vor mit die niedrigsten Beiträge anbieten. In Zeiten steigender Ausgaben im Gesundheitswesen und massiven Ausfalls von Sportunterricht an den Schulen eine sinnvolle Investition. Tanzen als Sport hält nicht nur fit und gesund bis ins hohe Alter, sondern fördert auch die motorische Entwicklung, Konzentration und Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen. Sie sind nicht nur fitter, sondern auch emotional ausgeglichener, fröhlicher und sozial besser integriert. Zudem weisen sportlich aktive Kinder bessere Schulleistungen auf.

PETER BIRNDORFER

Sichtungsworkshop

für Kinder und Junioren in Mainburg

Der Jugendausschuss des LTVB hat es sich zum Ziel gesetzt, Talente frühzeitiger als bisher zu erkennen und damit auch fördern zu können. Dazu wurde bereits auf Landesmeisterschaften und Bayernpokalturnieren seit dem Sommer nach geeigneten Paaren der Kinder- bis Junioren II-Klassen Ausschau gehalten.

Auf dem Sichtungsworkshop in Mainburg am 10. Dezember sollten alle Kandidaten ihr Können und ihre Eignung nochmals in einem

jeweils zweistündigen Standard- und Lateintraining unter Beweis stellen. Das Standardtraining wurde geleitet von Andrea Grabner, den Lateinworkshop führten gemeinsam Markus Klaus und Markus Heffner durch. Nach der Sichtung wurde mit den Trainern und Jugendausschussmitgliedern eine Auswahl der Paare vorgenommen, die ab 2006 in regionalen Workshops weiter gefördert werden sollen. Dabei soll auch Wert auf eine

konsequente Trainings- und Turnierplanung gelegt werden.

Das Feedback sowohl gegenüber der Idee an sich, als auch gegenüber den durchgeführten Workshops war von allen Seiten sehr positiv. Alle Paare, insgesamt über 30, arbeiteten sehr konzentriert und motiviert mit und ließen erkennen, dass Bayern um die Zukunft seiner Tanzsportjugend keine Angst haben muss.

INGO KÖRBER

Ordentliche Jugendvollversammlung 2006

Termin Sonntag, 23. April 2006, Beginn 11.00 Uhr
Ort Vereinsheim des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, Venusweg 7, 90763 Fürth
Ausrichter TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Tagesordnung

- 1) Begrüßung und Feststellung der Stimmenzahl und der Beschlussfähigkeit
- 2) Ehrungen
- 3) Bericht des Jugendwartes
- 4) Entlastung
- 5) Behandlung eingegangener Anträge
- 6) Verschiedenes

Antragsfrist: Anträge zur Jugendvollversammlung müssen bis spätestens vier Wochen vor der Jugendvollversammlung, also bis 26. März 2006, schriftlich mit Begründung beim Landesjugendwart des LTV Bayern eingegangen sein (es gilt das Datum des Poststempels).

MICHAEL BRAUN, LANDESJUGENDWART BAYERN

Ausschreibung Bayernpokal der Jugend 2007

Für die fünf Turniere des Bayernpokals der Jugend 2007 werden wieder Ausrichter gesucht. Der Bayernpokal umfasst vier Punkte-turniere und eine Abschlusveranstaltung.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der LTVB-Homepage. Bewerbung an Landesjugendwart Michael Braun bitte bis 27. Juli 2006.

Turniere des Bayernpokals der Hauptgruppen 2006

Der LTVB veranstaltet 2006 den 3. Bayernpokal für Hauptklassen. Die Turniere sind offen für alle Paare des DTV und werden für den LTVB von verschiedenen bayerischen Vereinen ausgerichtet.

Zum Bayernpokal zählen die folgenden vier Startklassen:

Hauptgruppe C-Standard
Hauptgruppe C-Latein
Hauptgruppe A-Standard
Hauptgruppe A-Latein

Termine

| Datum | Verein | Klassen |
|------------|--|-------------------|
| 11.03.2006 | TTC Erlangen | Hgr. A St./Lat. |
| 12.03.2006 | TSC im TB 1888 Erlangen | Hgr. C St./Lat. |
| 08.01.2006 | TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing | Hgr. C/A St./Lat. |
| 29.04.2006 | Bavarian Dance Days | Hgr. C/A Lat. |
| 30.04.2006 | Bavarian Dance Days | Hgr. C/A St. |
| 07.10.2006 | Club des Rosenheimer Tanzsports | Hgr. C/A St./Lat. |
| 14.10.2006 | Lech-Tanz-Festival | Hgr. C/A St./Lat. |
| 21.10.2006 | Franken-Dance-Festival (Endveranstaltung) | Hgr. C/A St./Lat. |

Die Ehrung erfolgt nach den sechs Pokal-Turnieren für die Plätze 1 bis 6. Es werden Trainingskostenzuschüsse für die Gesamtsieger vergeben: 1. Platz: 120 EUR, 2. Platz: 80 EUR, 3. Platz: 40 EUR. In der Vereinswertung werden die drei besten Vereine geehrt.



Über 30 Paare zeigten beim Sichtungsworkshop in Mainburg, was sie können (zum Bericht auf der vorherigen Seite). Foto: privat

28. TNW-Pokal für Hessen sehr erfolgreich

"I am Flying" ist traditionell der letzte Quickstep im Finale des alljährlichen letzten großen Mannschaftskampfes der DTSJ - getanzt am 10. Dezember in der Sportschule Duisburg-Wedau (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

Unter den sechs Final-Teams (von elf gestarteten Mannschaften) ertanzte sich - fast fliegend - die Hessische Länder-Standardmannschaft einen hervorragenden 4. Platz mit 115 Punkten. Am Start waren Lars Weingarten/Sarah Ertmer, Michael Levin/Sabine Vorbrodt, Sven Queck/Sabine Lippe und Andreas Podlich/Daria Titowa.

Im Lateinwettbewerb der Vereine starteten 22 Mannschaften. Nach drei langen Qualifikationsrunden hatten zwei hessische Teams das Finale erreicht und belegten dort mit der Mannschaft des Rot-Weiß Kassel den 2. und der ersten Mannschaft des Schwarz-Gold Aschaffenburg den 3. Platz. Weitere drei Lateinmannschaften aus Hessen waren am Start: im Semifinale 9. Schwarz-Gold Aschaffenburg II, in der Hoffnungsrunde: 19. Rot-Weiß Club Gießen I, 20. Rot-Weiß Club Gießen II

ANNE HEUSSNER



Die Mannschaft des Rot-Weiß Kassel belegte im Latein-Wettbewerb der Vereine den zweiten Platz. Foto: privat

Russische Hymne in Aschaffenburg

Zum vierzehnten Male richtete der TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg seinen großen Gala-Ball in der Stadthalle Aschaffenburg aus. Wieder einmal war es den Organisatoren gelungen, international renommierte Paare dem fachkundigen Publikum zu präsentieren. Alle Eintrittskarten waren verkauft, ein besseres Indiz für die Beliebtheit dieser Veranstaltung kann es nicht geben.

Aber auch die Paare kommen immer wieder gerne in die stimmungsvolle Stadthalle in der Nähe des Aschaffener Schlosses zurück. Eugen Vosnük/Katharina Simon ertanzten sich zum dritten Mal in Folge einen Platz auf dem Siegereppchen. Traditionell eröffnen die Nachwuchstänzer des Schwarz-Gold-Clubs den Ballabend. In diesem Jahr verwöhnte die Ballettabteilung die Zuschauer mit einem Streifzug durch klassische Musikstücke wie Tschaikowskys "Tanz der Zuckerfee". Im Laufe des Abends zeigte die Weltmeister-Formation "Wilder Süden" im Rock'n'Roll waghalsige Akrobatiken.

Großer Preis der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Nur zwei Lateinpaare mussten kurzfristig absagen. Dennoch kamen die ca. 600 Zuschauer in den Genuss eines internationalen Spitzenfeldes. Die Paare standen unter besonderer Beobachtung. Der Amateurweltmeister Ralf Müller war mit seiner Frau Olga nach Aschaffenburg gekommen, um nicht nur die eigenen Schützlinge zu beobachten. Unter den sechs Paaren im Finale fiel nicht nur durch ihre fantasievolle Aufmachung die Ungarin Orsolya Toth mit ihrem Partner Andras Faluvégi auf. Die gezeigten Akrobatiken fanden allerdings bei den Zuschauern mehr Liebhaber als bei der Jury, so sie mit Platz sechs den letzten Platz in der Endrunde belegten. Saulius Skambinas/Sandra Kniaveziciute (Litauen) verteidigten ihren 5. Platz aus dem Vorjahr. Großen Zuspruch fand auch der jetzt für Rumänien startende Erich Klann mit seiner Partnerin Mirona Gliga. Sie schoben sich mit leichtem Vorsprung vor die Konkurrenten aus Litauen auf Rang vier. Zunächst hatte es so ausgesehen als ob Sergiy Georgiyev/Roswitha Wieland (Österreich) diesen Platz einnehmen würden. Ab dem dritten Tanz der Endrunde schoben sie sich langsam nach vorne und freuten sich am



Großeinsatz für die Ballett-Abteilung.
Foto: Straub

Ende über den 3. Platz. Weniger eng ging es auf den ersten beiden Plätzen zu. Alle Zweien vergaben vier Wertungsrichter an Eugen Vosnük/Katharina Simon. Nur Gena Gunko (Litauen) zog konsequent die Sechs. Verdient gingen alle Einsen an Denis Kuznetsov/Mariya Tzapashvili. Damit wiederholten die beiden ihren Sieg aus dem Jahr 2002. Denis trug sich sogar zum dritten Mal in die Siegerliste ein. 2001 hatte er mit einer anderen Partnerin bereits den Pokal gewonnen.

Großer Preis der Stadt Aschaffenburg

Im Standardturnier gelang einem hessischen Paar der Einzug ins Finale. Rüdiger Homm/Friederike Tischendorf behaupteten sich auf Platz fünf sehr gut gegen die internationale Konkurrenz und verwiesen damit die polnischen Zehn Tänze-Meister der Jugend, Marcin Kalitowski/Kamila Domanska, auf Platz sechs verweisen. Einig waren sich die Wertungsrichter auch bei der Bewertung von Vladimir Slon/Martina Friedel auf Platz vier. Gern gesehene Gäste in Aschaffenburg sind Julius Seniauskas/Iveta Paryte, die sich mit Platz drei um einen Platz verbessern. Für Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler endete das Jahr mit einer kleinen Enttäuschung. Im letzten Tanz konnten sie nicht die Majorität der Wertungsrichter überzeugen, so dass ihnen eine Eins zum Sieg fehlte. Ser-

gey Konovaltsev/Olga Konovaltseva hatten das Glück auf ihrer Seite und siegten knapp vor den WM-Fünften. Damit war auch bei dieser Siegerehrung die neue Fassung der russischen Nationalhymne zu hören. Schade, zum Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung hätten sich viele Zuschauer die deutsche Nationalhymne gewünscht.

CORNELIA STRAUB



Rüdiger Homm/Friederike Tischendorf, fünfte im Finale.
Foto: Richter-Lies / Archiv

Latein

1. Denis Kuznetsov/
Mariya Tzapashvili,
Russland (5)
2. Eugen Vosnyk/Kat-
harina Simon, TC
Seidenstadt Krefeld
(10)
3. Sergiy Georgiyev/
Roswitha Wieland,
Österreich (17)
4. Erich Klann/Mirona
Gliga, Rumänien
(21)
5. Saulius Skam-
binas/Sandra Kni-
zeviciute, Litauen
(22)
6. Andras Faluvégi/
Orsolya Toth,
Ungarn (30)

Standard

1. Sergey Konovalt-
sev/Olga Konovalt-
seva, Russland (7)
 2. Benedetto Ferrug-
gia/Claudia Köhler,
TC Seidenstadt Kre-
feld (8)
 3. Julius Seniauskas/
Iveta Pauryte, Litau-
en (15)
 4. Vladimir Slon/Mar-
tina Friedel, Öster-
reich (20)
 5. Rüdiger Homm/
Friederike Tisch-
endorf, Der Frank-
furter Kreis (26)
 6. Marcin Kalitowski/
Kamila Domanska,
Polen (29)
- WR Gena Gunko (Litauen), Carsten Boldt (Dänemark), Günther Döller (Österreich), Josef Vonthron (TGC Roth-Weiß Porz), Walter König (Standard), Sieglinde König (Latein - beide TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg).



Alle haben bestanden und werten nun mit der A-Lizenz.
Foto: Straub

Die neuen Wertungsrichter/innen

Marc Becker, Oliver Beetz, Marc Bieler, Antonie Binder, Karin Bräuer, Holger Comtesse, Meike Drews, Silke Funda, Andrea Garcia-Lopez, Peter Hahne, Gabor Hoffmann, Andreas Kellner, Annegret Kühn, Klaus Meyer, Thomas Rudolph, Thomas Schäfer, Alexander Schalk, Christoph Schüth, Mark Stehle, Sabine van Horrick und Pascal Zuber

Einladung zum Verbandsjugendtag

Der Jugendausschuss des Hessischen Tanzsportverbandes lädt zum Verbandsjugendtag 2006 ein.

Termin Sonntag, 23. April 2006, 10.30 Uhr
Ort Saalbau Volkshaus Sossenheim, Siegerner Strasse 22, 65936 Frankfurt am Main

Hiermit wird zum 33. Verbandsjugendtag der HTSJ gemäß § 7 der Jugendordnung eingeladen. Vollmachten werden rechtzeitig vor dem Jugendverbandstag versendet. Jugendvertreter ohne Vollmacht haben kein Stimmrecht. Gäste sind herzlich willkommen.

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Verbandsjugendtages, Begrüßung
2. Wahl des Tagespräsidiums
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
4. Jahresbericht des Jugendausschusses
5. Vorlage Haushaltsabschluß 2005
6. Entlastung des Jugendausschusses
7. Vorlage Haushaltsplan für 2006
8. Anträge
9. Verschiedenes

Teilnahmeberechtigt sind:

- a) Jugendwarte und Jugendwartinnen, die von den Jugendlichen ihres Vereines gewählt wurden und dem Vereinsvorstand angehören, oder deren Stellvertreter;
- b) Jugendsprecher, die von den Jugendlichen ihres Vereins gewählt wurden und bei ihrer Wahl unter 21 Jahren (Geburtsjahr) waren, oder deren Stellvertreter;
- c) der Jugendausschuss der HTSJ;
- d) die Mitglieder des Tagungspräsidiums.

Anträge können gemäß § 7.3. der Jugendordnung nur von den unter a), b) und c) genannten Personen und dem HTV-Präsidium gestellt werden. Sie müssen dem/der Landesjugendwart/in, mindestens drei Wochen vorher, am Samstag, den 1. April 2006 schriftlich mit Begründung vorliegen. Die vorliegende Tagesordnung ist endgültig gemäß § 7.3, wenn keine Anträge oder Änderungen der Tagesordnung nochmalig den Vereinen mitzuteilen sind.

HESISCHE TANZSPORTJUGEND - HTSJ
DR. HELMUT KREISER, JUGENDWART

Neue A-Wertungsrichter

Im Dezember wurde nach viermonatigem Lehrgang die Neuausbildung für Wertungsrichter A Standard und Latein in Frankfurt abgeschlossen. Dabei konnten sich alle (!) Teilnehmer über die A-Lizenz Standard, Latein oder in beiden Sektionen freuen.

Voller Stolz war dementsprechend das Prüfungskomitee Dr. Willy Hilgenberg, Dieter Taudien, zusammen mit den Ausbildern Peter Mangelsdorff und Dr. Hans-Jürgen Burger, da dies ein sehr seltenes Ergebnis ist. Zurückzuführen ist es wohl auf die verlängerte und intensiviertere Ausbildung über einen längeren Zeitraum.

Mitgliederversammlung 2006 des Hessischen Tanzsportverbandes e.V.

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

**Sonntag, den 23. April 2006 um 10.30 Uhr
im Saalbau Volkshaus Sossenheim, Siegerner
Strasse 22, 65936 Frankfurt am Main.**

- I. Workshop über neuere Entwicklungen im Vereinsrecht und Vereinssteuerrecht (10.30 - 12.00)
Referent: RA Malte Jörg Uffeln
Der Verbandsjugendtag der HTSJ findet parallel zu diesem Workshop statt.

- II. Mittagspause (12.00 - 13.00)

- III. Mitgliederversammlung (ab 13.00)

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung 2006
2. Grußworte
3. Feststellung der Stimmzahl
4. Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung
5. Ehrungen
6. Diskussion der zugegangenen Berichte
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahl der Rechnungsprüfer
10. Bestätigung der Wahl des Vertreters des HRRV
11. Satzungsänderungen
12. Beratung des Etats 2006
13. Verbandstag des DTV am 27./28. Mai 2006 in Stuttgart
14. Anträge
15. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen mit kurzer Begründung bis zum 15. März 2006 beim Präsidium (HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt) vorliegen.

Das Berichtsheft 2005 mit der endgültigen Tagesordnung geht allen Mitgliedern gemäß § 11, Abs. 3 der Satzung spätestens eine Woche vor der Versammlung zu.

HESISCHER TANZSPORTVERBAND E. V., DAS PRÄSIDIUM

Rosenmontagstreff für ÜL, Trainer C und Trainer B

Die Tradition des Rosenmontagstreffs wird von der TSTV in Zusammenarbeit mit dem HTV fortgeführt. Dieses Mal geht es um die Verbesserung der eigenen Fähigkeiten als Trainer durch kritische Selbsteinschätzung.

| | |
|------------|---|
| Termin | Rosenmontag, 27.02.2006 von 17 bis 20.15 Uhr |
| Ort | Clubheim des TC Blau-Orange Wiesbaden, Raiffeisenstraße 28, 65191 Wiesbaden-Bierstadt, Tel.: 0611-507777 |
| Thema | Emotionale Intelligenz. 4 UE überfachlich für ÜL, Tr C und Tr B. |
| Referentin | Martina Mikoleizig, Management-Trainerin |
| Gebühr | für Mitglieder TSTV Hessen frei, andere TSTV-Mitglieder € 15/Pers., Nichtmitglieder € 25/Pers. Barzahlung bei Lehrgangsbeginn |
| Meldungen | Nur über den Verein an TSTV Niko Riedl, Wiesbaden, Fax: 0611-509197 oder NIKO.RIEDL@TST-VEV.de |

NIKO RIEDL

Die Aufsteiger

Andreas Bayer/
Marie-Christine Klös

Als Andreas Bayer im März 2002 mit Marie-Christine Klös eine Tanzpartnerschaft einging, hatte er bereits eine längere Laufbahn hinter sich. Doch mit Marie-Christine war die Harmonie auf dem Parkett von Anfang an da. Nach nur wenigen Wochen gemeinsamen Trainings belegten sie bei Hessen tanz in der Hauptgruppe II B-Standard den 2. Platz. Im September gewannen sie die Landesmeisterschaft in Rheinland-Pfalz und stiegen in die A-Klasse auf. Im folgenden Jahr holten sie sich auch in dieser Klasse den Meistertitel bei der TRP-Landesmeisterschaft. 2004 wechselten sie zum Hessischen Tanzsportverband. Auch hier wurden sie Landesmeister der Hauptgruppe II A. Dann mussten sie aus beruflichen Gründen ein paar Monate aussetzen. Ihren Wiedereinstieg feierten sie mit dem Titel auf der hessischen A-Meisterschaft. Nicht nur dieser Erfolg, sondern insgesamt 18 Platzierungen überzeugten Andreas Bayer und Marie-Christine Klös (TC Der Frankfurter Kreis), dass sie nun reif für die S-Klasse waren.

CORNELIA STRAUß

Gut organisiert

Turniererlebnisse in Litauen

Nach einem sehr angenehmen Flug mit Lithuanian Airlines ab Frankfurt zeigte sich Vilnius bei unserer Ankunft winterlich verschneit. Am Flughafen wurden wir freundlich von einer vom Veranstalter beauftragten jungen Dame empfangen und zum Hotel gefahren. Am Samstag Morgen beim Frühstück traf "man" sich. Die einen stärkten sich für die vorgesehenen Turniere, andere für eine Besichtigungstour, weil sie erst am Sonntag dran waren.

Zur vorgegebenen Eincheck-Zeit (für uns ab 14.30 Uhr) ging es per Taxi zur etwas außerhalb gelegenen Siemens-Arena. Das Einchecken war, da sehr gut organisiert, rasch erledigt, der Umkleideraum (luxuriös ausgestattet und warm) nach kurzem Suchen in dem großen Gebäude gefunden. Zeitplan und Rundeneinteilungen bzw. die Ergebnisse wurden an zwei Stellen ausgehängt, so dass man sich rasch informieren konnte. Sogar die Möglichkeit zum Eintanzen bestand.

Bei Senioren II waren von zwölf gemeldeten Paaren nur acht Paare am Start, so dass fast "aus dem Stand" - das Eintanzen hatte gut eine Stunde vorher stattgefunden - und unter Final-Bedingungen in einer Gruppe zu tanzen war. Es machte großen Spaß, mit Paaren aus der Spitze der Weltrangliste zu tanzen, und wir waren und sind hoch zufrieden über das erreichte Ergebnis.

Die Endrunde fand erst Stunden später (nach 21 Uhr) im Rahmen einer Galaveranstaltung vor voll besetztem Haus in bester Stimmung statt und wurde durch aufwändige Technik des Fernsehens mit Monitoren in Halle und Foyer noch aufgewertet. Nach dem Ende der Veranstaltung wurden auch alle Finalpaare zu einem Schlemmer-Buffer samt großer Getränkeauswahl eingeladen und anschließend zum Hotel gefahren.

Senioren II

1. Pilon/Marelli, Italien
2. Ceruti/Capello, Italien
3. Redsvén, Finnland
4. Dub/Schäfer Dub, Österreich
5. Biehler, Deutschland
6. Schwindling, Deutschland

Am Sonntag wurden die Turniere in einer reinen Sportveranstaltung durchgeführt. Wieder geizten die zahlreichen Zuschauer nicht mit Beifall. Wie schon am Samstag erhielten

die Senioren bei ihren Turnieren lautstarke Anerkennung!

Bei den Senioren I ertanzten wir uns Platz acht bei zwölf gestarteten Paaren, womit wir sehr zufrieden waren. Der Sieg ging nach Deutschland an Ehepaar Heinen aus Stuttgart.

Senioren I

1. Heinen, Deutschland
2. Berezin/Martynenko, Russland
3. Flohberger, Österreich
4. Groß, Deutschland
6. Dub/Schäfer Dub, Österreich

Nach der Rückkehr ins Hotel - vom Veranstalter wieder organisiert - wurde noch kräftig gefeiert und auf die Sieger angestoßen.

Für das kommende Jahr werden weitere Turniere geplant. Wir können eine Teilnahme nur wärmstens empfehlen, denn die Turnierorganisation und Austragungsstätte lassen nichts vermissen. Außerdem ist schon die Stadt selbst eine Reise wert, die Preise sind sehr niedrig, der Service sehr gut! Wir beraten Interessenten gerne.

GERD BIEHLER

Die Aufsteiger

Matthias Metzen/
Maria Ferring

Matthias Metzen hatte schon Erfahrungen im Breitensport gesammelt, bevor er 1997 zusammen mit Maria Ferring mit dem Tanzen begann. Im Oktober 1999 wechselte das Paar zum Turniersport. Matthias arbeitet als kaufmännischer Angestellter und Maria unterrichtet an der Grundschule in Bitburg.

Bis zur A-Klasse hat das Paar einen schnellen Durchmarsch aufs Parkett gelegt. Hier angekommen, haben sie sich dann mehr Zeit gelassen, um die Klasse zu genießen.

Matthias und Maria tanzten seit Jahresbeginn 2005 in der Senioren II A-Klasse. Besondere Erfolge für die beiden waren das Erreichen des Finales bei Hessen tanz und der 38. Platz bei den GOC. Bei den Landesmeisterschaften sicherten sich souverän den Titel und besiegelten damit ihren Aufstieg in die S-Klasse.

Gut besuchte Vorsitzenden-Tagung



Rund 40 Vereine ließen sich über die Entwicklungen im Verband informieren.
Foto: Röhricht

Am 2. Advent hatte der TRP zu seiner jährlichen Tagung der Vereinsvorsitzenden nach Kirchheimbolanden eingeladen. TRP-Präsident Holger Liebsch berichtete den Teilnehmern von rund 40 Vereinen über die Details der Entwicklungen im deutschen Tanzsport und insbesondere den Wechsel im Amt des DTV-Präsidenten darlegen. Abgesehen von

vereinzelter Kritik an der Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema befasste sich die Tagung mit den anstehenden Themen des Landesverbandes und des Leistungs- sowie Breitensportes. Im Mittelpunkt stand unter anderem die Vorstellung des neuen Beauftragten für Discofox in Rheinland-Pfalz, Manfred Hardt aus Koblenz, der mit seiner Partnerin Blandy-

na Bogdol Vorstellungen und Arbeitsschritte zum Vernetzen der Vereine im Bereich Discofox darlegte. Es wird 2006 zu einem ersten Treffen der Discofox-Interessierten aus den TRP-Vereinen kommen, um die Details der Planungen nach dem Konzept von Manfred Hardt zu diskutieren und abzusprechen. Gedacht ist an den Aufbau einer Wettbewerbschienen auf Landesebene. In den kommenden Wochen wird sich Manfred Hardt mit den TRP-Vereinen schriftlich in Verbindung setzen.

Auch über die für den 18. März 2006 in Ingelheim vorgesehene offene Landesmeisterschaft im Jazztanz gab es erste Informationen. Die Einladung an alle Gruppen aus den TRP-Vereinen ist bereits ergangen.

Neben einigen Hinweisen und Unterlagen zum Thema Minijob-Sozialversicherungs- und Steuerrecht für Übungsleiter und Trainer in Vereinen wurde auch auf das neue Leitbild des Breitensports hingewiesen.

TRP-Vizepräsident Lothar Röhricht stellte neue Ideen zum Breitensport vor und bat um die Unterstützung der Vereinsvorsitzenden zu einem neuen Projekt, das im kommenden Jahr gestartet werden soll. Näheres hierzu wird zum kommenden TRP Verbandstag 2006 vorgestellt.

M. MEYER

Rockin Wormel Worms Deutsche Vizemeister

Die Rockin Wormel Worms gingen bei den Deutschen Meisterschaften für Vereinsmannschaften im bayrischen Landsberg an den Start. Vertreten wurde die Wormser Mannschaft durch das Schülerpaar Michelle Uhl/Nicolai Schneickert, das C-Klasse-Paar Jeanette Uhl/Mario Bludau sowie das B-Klasse-Paar Silja Ebner/Marc Ebner.

In der in eine verträumte Winterlandschaft umgewandelten Halle trafen sich die besten Rock'n'Roll Teams aus Deutschland. Wegen der zuletzt gezeigten Leistungen zählten die Rockin Wormel Worms zum engsten Favoritenkreis. Bereits in der Vorrunde stellten sich die Wormser Paare in einer tänzerisch sehr starken Verfassung vor und qualifizierten sich in dem starken Feld als zweitbestes Team knapp hinter den Hausherrn aus Landsberg direkt für das Finale.

Den zweiten Platz festigen oder sogar noch an den Landsbergern vorbeiziehen, dies war das Ziel im abendlichen Finale der acht besten Vereinsmannschaften. Jeder gab in seiner Klasse das Beste, ging an die obere Leistungsgrenze. Angefeuert von den eigenen Teammitgliedern, dem Trainer und den Fans botten die Teams absoluten Spitzen-



Die Wormser Vizemeister.
Foto: privat

Rock'n'Roll. Und mit den Einzelplatzierungen in den jeweiligen Klassen wurden die notwendigen Punkte ertant, die am Ende für die Rockin Wormel Worms die deutsche Vizemeisterschaft bedeuteten. Ein Supererfolg für die junge Mannschaft in einem mit vielen deutschen Spitzenpaaren gespickten Feld, auf den die Sportler und ihr Trainer Patrick Huber mit Recht stolz sein können.

REINER SCHNEICKERT

Zur Tagung des Stiftungsrates und der Stiffterversammlung hatte Holger Liebsch, Vorsitzender des Stiftungsrates, nach Kirchheimbolanden eingeladen. Im Mittelpunkt standen die Jahresberichte des Vorsitzenden sowie des Vorstandsvorsitzenden Harro Funke und von Schatzmeister Dr. Gernot Franzmann.

In den zurückliegenden zehn Jahren hat sich das Stiftungsvermögen deutlich vermehrt; die Startsumme von 100.000 DM konnte verfünffacht werden. Es wurden erhebliche Beträge für die jährlichen Förderungen an Paare, Gruppen und Formationen ausgeschüttet. Dabei wurde das Förderkonzept des Stiftungsrates trotz der rückläufigen Einnahme von Zinsen bislang ungekürzt umgesetzt.

Der Kassenbericht des Schatzmeisters und der Bericht der Revisoren wurde mit einer

Neuwahlen in

Kaderpaare aus dem TRP

Folge Paare gehören dem DTV-Bundeskader an:

B-Kader Latein: Anton Ganopolskyy/Natalija Magdalinova (TSC Schwarz-Gold Neustadt)

C-Kader Latein: Simon Vöbel/Ines Reiberg (TSC Schwarz-Gold Neustadt), Kirill Ganopolskyy/Nelli Reiser (TSC Schwarz-Gold Neustadt)

B-Kader Standard: Simone Segatori/Annette Sudor (1. Redoute Koblenz u. Neuwied)

Großer Andrang beim Tag der offenen Tür

Über 200 Kinder- und Jugendliche im Alter von drei bis 18 Jahren tanzten beim Tanz-Club Rot-Weiß Kaiserslautern in 17 Gruppen und alle hatten den Wunsch, ihren Eltern, Geschwistern, Freunden und Verwandten vorzuführen, was sie im Laufe des Jahres gelernt haben. Deshalb veranstaltete der Verein am 4. Dezember in der Bürgerherrenhalle in Hohenecken einen "Tag der offenen Tür". Hier präsentierten sich auch die Seniorentanzgruppen, Standard- und Lateintanzpaare, die "Just for Fun"-Hobbytanzgruppen sowie die Frauen, die Aerobic, Hip-Hop, Mode- und Trendtänze sowie Videoclip-Dancing trainieren.

Dass die Veranstaltung großen Anklang finden sollte und eine Stunde nach Beginn rund 450 Kinder, Jugendliche und Besucher die Halle füllten, war für die Organisatoren eine angenehme Überraschung. Die Stunden mit über 30 Programmpunkten vergingen im Nu, vorgeführt wurde bei Kaffee und Kuchen eine breite Palette des Tanzsports, angefangen von den klassischen Standard- und Lateintänzen, dargeboten von Kinder-, Jugend-, Hauptgruppen- und Seniorenpaaren, über Mode- und Trendtänze, Hip-Hop, Folklore bis hin zu Breakdance und Freestyle.



Die Breakdance- und Freestylegruppe des TC Rot-Weiß. Foto: Terlecki

Die Jungs und Mädchen dieser Truppe erhielten für ihre akrobatischen und tänzerisch ausdrucksstarken Vorführungen erwartungsgemäß besonders lautstarken Beifall. Beeindruckend war für viele die große Anzahl an Kindern und Jugendlichen sowie die hohe Qualität der gezeigten Leistungen. Schon die ganz Kleinen, die drei- bis sechsjährigen "Bambini", interpretierten gekonnt beispiels-

weise Titel wie "Burger Dance" oder "Ich bin ein kleiner Schneemann".

Rot-Weiß-Jugendwartin Juliane Nittmann und Corinna Bettinger, ihre Assistentin, fanden es toll, dass an diesem Nachmittag wieder einmal alle Kinder- und Jugendtanzgruppen die Gelegenheit bekamen, sich gegenseitig zu beäugen und näher kennen zu lernen..

MARGARETA TERLECKI

der Stiftung

einstimmigen Entlastung durch den Stiftungsrat für Vorstand und Schatzmeister beantwortet.

Der Sitzung des Stiftungsrates folgte die Sitzung der Stifterversammlung, die alle fünf Mitglieder des Stiftungsrates aus der Stifterversammlung für die kommende dreijährige Amtsperiode in den Ämtern bestätigte.

Auch in der Stifterversammlung wurde der Bericht aus der Stiftung positiv zur Kenntnis genommen und zugleich angeregt, doch noch weitere Vereine des TRP zur Mitgliedschaft in der Stiftung und Stifterversammlung anzusprechen. Zur Zeit zählt die Stifterversammlung 19 Mitglieder aus den Vereinen des TRP.

MARGARETE MEYER



Drei DTSA-Gruppen-Abnahmen

Mit 117 Teilnehmern bei der DTSA-Abnahme am 10. Dezember beschloss der TC Rot-Weiß Kaiserslautern im Rahmen eines Familien-Nachmittages im Bürgerhaus in Rodenbach das Trainingsjahr 2005. Das Besondere dabei: Auch zwei Seniorentanzgruppen und eine Frauen-Tanzgruppe, die Mode- und Trendtänze sowie Videoclip-Dancing trainieren, beteiligten sich mit insgesamt 33 Teilnehmern. Der Trainingsfleiß dieser Gruppen war unübersehbar, und die mit 93 Jahren älteste Teilnehmerin Irmgard Vogedes ist noch sehr fit und reißt alle Mitternächter und -rinnen mit. Die Prüfung absolvierten auch 34 Kinder und Jugendliche. Waltraud Johann / Foto: Terlecki

Breitensport- Nachwuchs in Landstuhl

Seit Jahren lädt der TSC Sickingenstadt Landstuhl zu Kinder- und Jugend-Breitensport-Wettbewerben ein; am 4. Dezember, trafen sich 34 Paare aus sechs Vereinen in der Mehrzweckhalle in Kindsbach. Normalerweise wären, so Günter Benkel vom Landstuhler Verein, noch mehr Paare zum Wettbewerb gekommen, doch hätten der befreundete TC Rot-Weiß Kaiserslautern am selben Tag einen "Tag der offenen Tür" und andere rheinland-pfälzische Vereine Weihnachtsfeiern durchgeführt.

Alle Paare der vier Altersgruppen zwischen acht und 18 Jahren präsentierten sich in zwei Runden in Standard und Latein. So mache es, erklärte Benkel, den Kindern und Jugendlichen mehr Spaß. Danach wurden ein Großes Finale mit den besten sechs Paaren und ein Kleines Finale ausgetanzt.

Trainerin Astrid Benkel zeigte sich sehr zufrieden mit den Leistungen "ihrer" Paare. So seien die ersten drei Plätze in Standard von drei Landstuhler Paaren besetzt worden., wobei Jan Schmidt/Cathrin Benkel in Standard und Latein (Kinder) erste Plätze ernteten. In Standard (Kinder) brachte ihnen die niedrigste Punktzahl auch einen Pokal ein. In Latein (Kinder) erkämpften sich Kristina Bühler/Marlene Feik einen Sieger-Pokal, in Standard (Jugend) ertanzten sich Stefan Heyd/Stefanie Benk (TSA Karlsberg Homburg), in Latein (Kinder) Gian Cicerone/Ilenia Alvarello (TSC Meldodie Saarlouis) erste Plätze. Die drei erfolgreichsten Kinder- und Jugendpaare des Sickingenstadt Landstuhl gewannen eine Woche davor in Saarbrücken beim letzten Wettkampf der Wettbewerbs-Serie des Saarlandes auch den Saarland-Cup.

MARGARETA TERLECKI



Jan Schmidt/Cathrin Benkel:
erste Plätze in beiden Sektionen.
Foto: Terlecki

“Ball mit Niveau” in St. Ingbert

Ein Showprogramm der Extra-Klasse bot die Tanzsportgesellschaft den Besuchern ihres traditionellen Winterballs. Sportlicher Höhepunkt war das Einladungsturnier der Hauptgruppe S Standard, das Valentin Lusin/Renata Busheeva (Rot-Weiß Düsseldorf) klar für sich entschieden. Die deutschen Jugendmeister über zehn Tänze und DM-Zehnten der Hauptgruppe siegten vor Konstantin Slavjen/Inka Wagner (Rot-Gold-Casino Nürnberg) und Andreas Andersen/Juliane Högerle (Astoria Stuttgart). Die Saarlandmeister Sascha Meyer/Cathrin Anne Lang (Homburg) kamen auf Platz sechs.

Das Siegerpaar erhielt den aufwendig gestalteten Helmut-Feibel-Gedächtnis-Pokal aus Glas. Die Siegerehrung wurde vom SLT-Vorsitzenden Klaus Kramny und Helmut Feibels Tochter Andrea Hauck vorgenommen. Die Ballbesucher konnten mitwerten: Unter allen, die das Siegerpaar richtig getippt hatten, wurden wertvolle Preise, darunter eine Fahrt nach Paris, verlost. Das Siegerpaar zeigte als Ehrentanz einen Quickstep und begeisterte anschließend noch mit einer Lateinshow das Publikum in der ausverkauften St. Ingberter Stadthalle.

Atemberaubende Akrobatik boten die "Rock'n'Roll-Kisses" von "Terpsy On The Rocks" im SV Anzing, die amtierenden Europameister der R'n'R-Quartett-Formationen.



Valentin Lusin/Renata Busheeva
gewannen in St. Ingbert.
Foto: Schmeltzer

Viel Beifall ertete auch die von Vereinstrainerin Kathie Krick einstudierte Breitensport-Standardformation. Durchs Programm führte in gewohnt souveräner Manier der Vorsitzende der TG Blau-Gold St. Ingbert, Rolf Eutenmüller. "Ein Ball mit Niveau", urteilte abschließend der SLT-Ehrenvorsitzende Carl Kleim.

ILKA SCHMELTZER/OM

Sportplakette für Heike Knopp

Die SLT-Beauftragte für Jazz- und Modern Dance, Heike Knopp (TSC Blau-Gold Saarlouis), ist mit der Sportplakette des Saarlandes ausgezeichnet worden. Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer lobte bei der Verleihung in der Staatskanzlei die herausragenden Verdienste von Heike Knopp: Mit ihr entwickelte sich der SLT zum führenden Landestanzsportverband in der Sportart Jazz- und Modern Dance.

Heike Knopp betreut ehrenamtlich rund 30 saarländische Formationen mit über 300 Aktiven und organisiert den Ligabetrieb der beiden Verbandsligen. Darüber hinaus bringt sie ihr Fachwissen auf Bundesebene im Fachausschuss für Jazz- und Moderndance ein.

Sie ist lizenzierte Wertungsrichterin und Turnierleiterin. In ihrem Verein, dem TSC Blau-Gold Saarlouis, ist sie zweite Vorsitzende und insbesondere für die Organisation von Turnieren und Veranstaltungen verantwortlich. Sie hatte maßgeblichen Anteil daran, dass der DTV 2000 die DM Jazz- und Modern Dance ins Saarland vergab und trug die Hauptlast der Organisation. Als Trainerin zeichnet Heike Knopp für die Erfolge von "autres choses" verantwortlich. Diese Formation, die sie zusammen mit Choreograf Andreas Lauck seit über zehn Jahren betreut, holte im Oktober den siebten DM-Titel in Folge und führt seit vielen Jahren die "ewige Rangliste" der ersten Bundesliga an.

OM